

# Historischer Hauberg Fellinghausen Jahresbericht 2023

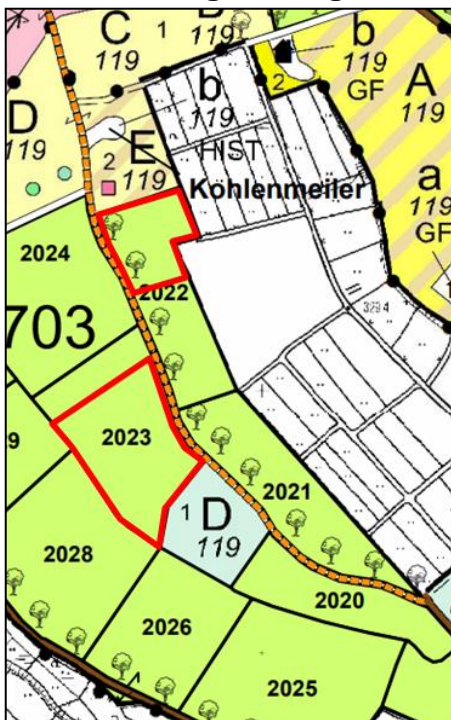


Kreuztal,  
Januar 2024

## 1. Haubergsversammlung

Die diesjährige Jahresversammlung fand am 17.02.2023 im Versammlungsraum der Friedenskirche Fellinghausen statt. Hieran nahmen 15 Anteilseigner teil. Sie repräsentierten mit 85 Anteilen insgesamt 57% des Gemeinschaftsvermögens der Waldgenossenschaft Fellinghausen (148 Pfennige). Neben dem Geschäfts- und Kassenbericht wurde die Planung für das Wirtschaftsjahr 2023 erörtert und einstimmig beschlossen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt informierte über den aktuellen Sachstand zur Errichtung des Info-Pavillons auf der Brache. Weiterhin wurden eine Anpassung der Aufwandsentschädigungen für Kulturarbeiten und eine Ausleihordnung für den neu angeschafften Raupendumper der Waldgenossenschaft beschlossen. Als Nachfolgerin des ausscheidenden Rechnungsprüfers Hans-Martin Münker wurde Gisela Schreiber für zwei Jahre gewählt.

## 2. Haubergsteilung 2023



Gemäß der vertraglich vorgegebenen Schlag-einteilung fand die Brennholzwerbung auf dem Jahresschlag 2023 sowie auf einer Restfläche des Jahres 2022 im Forstort „Langenhain“ oberhalb der Brache statt. Auf beiden Flächen wurden auch die historischen Haubergsarbeiten durchgeführt.

Die Haubergsteilung für den Jahresschlag 2023 fand am 19. November 2022 statt. Bei kaltem, aber trockenem Herbstwetter wurden die einzelnen Anteilstücke vermessen und mit vorher angefertigten Stiften markiert. Insgesamt hatten 14 Anteilseigner mit 75 Pfennigen Brennholzbedarf angemeldet. Auf weiteren zugeteilten Flächen (10 Pfennige) wurde die Brennholzwerbung von externen Holzwerbern durchgeführt. Bereits kurz nach der Einteilung begannen die ersten Arbeiten zur Brennholzwerbung.

## 3. Räumen und Brennholzgewinnung

Die Brennholzarbeiten begannen bereits kurz nach der Haubergsteilung in den letzten Novembertagen. Sie wurden zwar mehrmals durch Neuschnee und Schlechtwetterphasen unterbrochen, dennoch konnte die Fällung der Bäume und der Abtransport des Holzes fristgemäß Ende April abgeschlossen werden.





Der Transport des Holzes an den Wirtschaftsweg wurde in diesem Jahr erstmals durch den neu angeschafften Holzdumper der Waldgenossenschaft Fellinghausen erheblich erleichtert und beschleunigt. Dieser kann von den Brennholzwerbern gegen einen geringen Kostenbeitrag ausgeliehen werden. Auch die im vergangenen Jahr erstmals vorgenommene Einteilung des Haubergs im November hat sich als vorteilhaft erwiesen, da für die Brennholzarbeiten mehr Zeit zur Verfügung stand und Schlechtwetterphasen ohne Arbeiten ließen keinen Zeitdruck aufkommen ließen.

#### 4. Schanzen binden

Die Nachfrage von Vereinen aus der Region nach Schanzen aus dem historischen Hauberg hat weiter zugenommen. So wurden im Jahr 2023 insgesamt 446 Schanzen abgegeben. Dieses Interesse ist erfreulich, stößt aber an personelle Kapazitätsgrenzen. Eine weitere Steigerung der Stückzahl in den kommenden Jahren ist deshalb nicht vorgesehen.

An der Herstellung der Schanzen waren vier Anteilseigner der Waldgenossenschaft, Mitglieder des Fördervereins sowie Schülergruppen des Löhrorgymnasiums Siegen beteiligt.

Abnehmer	Anzahl
Backesverein 2001 Offhausen	40
Heimatverein Trupbach	50
Dielfer-Backesverein e.V.	150
Backesverein Holzhausen	40
Heimat- und Verschönerungsverein Heuslingen-Bottenberg	116
MuT-Sauerland	30
Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege	20
<b>Summe</b>	<b>446</b>





## 5. Lohe schälen



An insgesamt 45 Eichen wurde Lohe geschält. Auch hieran beteiligten sich Mitglieder der Waldgenossenschaft und des Fördervereins. Die Lohe soll gehäckselt werden und als Fußwegebefestigung im historischen Hauberg verwendet werden. Ein Teil der Lohe wurde von einem Gerbereibetrieb zu experimentellen Zwecken (Gerben von Straußenleder) verwendet.



## 6. Buchweizenaussaat



Die zur Buchweizeneinsaat vorgesehene Fläche auf dem Jahresschlag „Langenhain“ wurde vom 13. bis 15. Mai gehackt und am 19. Juni mit ca. 10 kg Buchweizen-Saatgut (Fagopyrum esculentum – Typ: Kora) eingesät.

Aufgrund ausreichender Niederschläge in diesem Jahr konnte sich der Buchweizenbestand normal entwickeln und erreichte im August seine Blütezeit.



## 7. Hacken der Getreidefläche



Für die Getreideaussaat auf dem Jahresschlag 2023 wurden insgesamt drei Teilflächen geräumt und an mehreren Terminen im Juli bei sommerlichen Temperaturen in mühevoller Arbeit gehackt. Auf den Einsatz einer Fräse wurde erneut wegen des ausgetrockneten und harten Bodens und der starken Durchwurzelung des Oberbodens verzichtet. Wegen ausgiebiger Niederschläge im August war ein Verbrennen der freigehackten Grassoden und Strauchreste nicht möglich. Sie wurden neben den freigeräumten Flächen abgelagert. Die feuchten Bodenverhältnisse begünstigten in den darauffolgenden Wochen eine Wiederverkrautung der vorbereiteten Flächen, weshalb ein erneutes

Freihacken der Aussaatflächen Ende September erforderlich wurde.

Die Roggenaussaat konnte anschließend am 02. Oktober erfolgen. Hierbei wurden insgesamt 15 kg zertifiziertes Winterroggen-Saatgut „Conduct“ (*Secale cereale*) ausgebracht und anschließend eingearbeitet. Der Zeitbedarf für das Hacken, Brasenklopfen sowie für die Ausbringung des Saatgutes betrug insgesamt 38,5 Stunden.

## 8. Getreideernte



Der Anfang Oktober 2022 ausgesäte Roggen zeigte aufgrund der feuchten Witterung im Frühjahr ein gutes Wachstum. Trotz längerer Trockenphasen in den Monaten Juni/Juli entwickelte sich der Bestand normal. Bei zunehmender Reife der Ähren setzte jedoch unbemerkt ein starker Mäusebefall ein mit der Folge, dass bis auf wenige Reste der gesamte Roggen-



bestand kahl gefressen wurde. Die Halme wurden dabei von den Mäusen meist auf halber Höhe angebissen und die herabfallenden Ähren leer gefressen. Die wenigen verbliebenen Halme reichten nicht aus, um auch nur einen Kornritter zu errichten. Um eine derartige Kalamität zukünftig zu vermeiden, sollen der Roggenbestand 2024 engmaschig beobachtet und bei erkennbarem Befall eine Mäusebekämpfung erfolgen. Ergänzend wurden bereits drei Ansitzstangen (Luden) für Greifvögel auf den kommenden Aussaatflächen aufgestellt.

## 9. Nachpflanzung

Die vertraglich festgelegte Nachpflanzung auf dem Jahresschlag erfolgte im Dezember 2023. Durch die Nachpflanzung soll das altersbedingte Absterben alter Eichen-Wurzelstöcke ausgeglichen werden. Insgesamt wurden 1.000 Traubeneichen (*Quercus petraea*) der Qualität 3 j.v.S 2/1 (3 jährige verschulte Pflanzen, 2 Vegetationsperioden im Saatbeet, 1 Vegetationsperiode im Verschulbeet) von einer zertifizierten Forstbaumschule am 28. November 2023 geliefert

und anschließend von Mitgliedern der Waldgenossenschaft gepflanzt.



## 10. Gatterbau

Beide Schlagflächen wurden nach Beendigung der Brennholzarbeiten Ende April / Anfang Mai mit einem 1,50m hohen Knotengeflechtzaun eingegattert, der in den Wochen zuvor im Jahresschlag 2018 auf dem Hainchen abgebaut wurde. Dank des Verbisschutzes erreichten die Stockausschläge am Ende des Jahres zum Teil bereits eine Höhe von 1,5m.

Die einzelnen Zaunfelder wurden durch mindestens einen Erdanker zusätzlich gesichert, um ein Unterqueren durch Rehwild zu verhindern.

Für die Arbeiten war ein Zeitaufwand von 21,0 Stunden erforderlich.



## 11. Kohlenmeiler

Bei warmer und trockener Witterung wurde der Kohlenmeiler am Freitag den 02. Juni von neun Mitgliedern der Köhlergruppe errichtet.

Nach 6 Stunden intensiver Arbeit war ein Meiler mit ca. 17 Raummeter Haubergsholz aufgebaut, der von seinen Ausmaßen die Meilerplatte voll und ganz ausfüllte und eine Höhe von 2,20 Meter noch überschritt.

Am Samstag, den 03. Juni erfolgte das Anzünden des Meilers.

Während des gesamten Verkohlungsprozesses wurde der Meiler rund um die Uhr im Schichtdienst von Mitgliedern der Köhlergruppe bewacht. Da das Volumen des Meilers mit fortschreitender Verkohlung abnimmt musste insbesondere ein



Abrutschen seiner Flanken verhindert werden. Vereinzelte Löcher in der Abdeckung wurden umgehend mit Grassoden abgedeckt, um ein Sauerstoffzutritt in den Meiler zu unterbinden.



Am Donnerstag den 08. Juni erfolgte die Öffnung des Meilers, da die Verkohlung nun vollständig abgeschlossen war. Insgesamt 10 Helfer der Köhlergruppe waren ab den frühen Morgenstunden damit beschäftigt, die Meilerabdeckung abzutragen, die Holzkohle zu löschen und zum Abkühlen auszulegen und anschließend zu sieben und in vorbereitete Säcke abzufüllen. Diese mühevollen Arbeit nahm ca. 9 Stunden in Anspruch. Mit einer erfreulichen Ausbeute von 176 Holzkohlesäcken konnte der Meilerbetrieb abgeschlossen werden. Aufgrund der vielen Vorbestellungen ging der Holzkohleverkauf rasch vonstatten.

Insgesamt ist festzuhalten, dass durch das große Engagement der Mitglieder der Köhlergruppe und einiger neuer Helfer der Meilerbetrieb reibungslos verlaufen ist. Insbesondere beim Aufbau und der Öffnung des Meilers wurden die Arbeiten von zahlreichen interessierten Zuschauern und einigen Besuchergruppen beobachtet. Dies zeigt, dass der Betrieb des Kohlenmeilers nach wie vor auf ein großes Interesse in der Öffentlichkeit stößt.

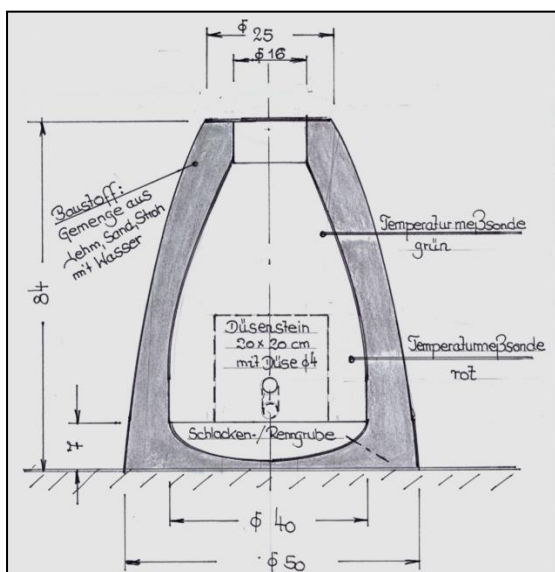
## 12. Verhüttungsversuche im eisenzeitlichen Schmelzofen



Am 5. Juli 2023 wurde von vier Mitarbeitern des Arbeitskreises „Eisenzeitliche Verhüttung“ ein Rennofen (siehe Foto und Skizze) für einen erneuten Verhüttungsversuch gebaut.

Durch einen dreimaligen Einbrand mit einer Dauer von jeweils ca. 1,5 Stunden in wöchentlichem Abstand wurde der Ofen getrocknet, sodass am 05. Oktober ein weiteres Verhüttungsexperiment erfolgen konnte.

Als Erz wurde ein einsatzfähiges Hämatiterz verwendet, welches schon bei der Verhüttung 2022 im Kuppelofen zum Einsatz kam und für das eine chemische Analyse vorlag. Das Erz wurde zusätzlich



nochmals gepocht. Ebenso wurde die eingesetzte Holzkohle auf ca. Nussgröße zerkleinert. Die Holzkohle bestand aus Eichen-Birkenholz.

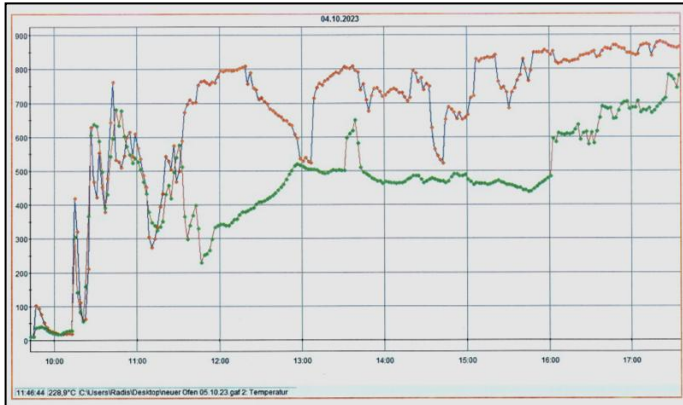
Um ca. 10 Uhr wurde das Feuer im Ofen mit kleinem Buchen-Spaltholz angezündet.

Dabei war der Düsenstein noch nicht eingebaut. Nach Einbau des Düsensteins wurde der Ofen gegen 11 Uhr mit Holzkohle bis zum Gichtrand gefüllt. Gleichzeitig wurde mittels eines Elektrogebläses zusätzlich Luft durch die Düse ins Ofeninnere geleitet.

Gegen 11.30 Uhr wurde eine erste Zugabe mit 1,5 kg Erz (Begichtung) und anschließend 1,0 kg Holzkohle durchgeführt. Gegen 13 Uhr, 14.45 Uhr und 15.30 Uhr wurden weitere Begichtungen mit jeweils 1,5 kg Erz



und entsprechender Mengen an Holzkohle durchgeführt. Bis zum Aufbruch des Ofens um 17.30 Uhr erfolgten dann keine weiteren Begichtungen. Die Zuluft mittels des Gebläses wurde schon um 16 Uhr abgestellt, da genügend Luft durch die Düse in den Ofen einströmte.



Grüne Kurve: Temperatursonde im oberen Ofenbereich  
Rote Kurve: Temperatursonde im unteren Ofenbereich

Der Aufbruch wurde um 17.30 Uhr durchgeführt, da der heran-  
nahe Abend eine Fortführung  
des Experiments unterband. Von  
Anbeginn bis zum Aufbruch wurde  
an zwei Stellen des Rennofens  
kontinuierliche Temperaturmes-  
sungen durchgeführt und aufge-  
zeichnet (Siehe Ofenquerschnitt).

Im Düsenbereich wurden ebenfalls Temperaturmessungen durchgeführt, aber nicht aufgezeichnet. Hier war festzustellen, dass während der Intensivphase Temperaturen von ca. 1.250° C vorherrschten. Beim Aufbruch konnte der Düsenstein fast unbeschadet entnommen werden. Überaus große Mengen glühender Holzkohle befand sich im Ofeninneren und fiel teilweise heraus. Mittels einer Schmiedezange konnten drei kleine Luppenteile nach aus den glühenden Kohlen entnommen werden. Ein sofortiger Versuch, die Kleinluppen auf einem nahe stehenden Hartholzklötz mittels Holzhammer zu verdichten gelang jedoch nicht, da sich wie auch bei den bisherigen Versuchen im größeren Kuppelofen nur ein Gemenge aus Schlacke und Eisenpartikeln gebildet hatte. Die erhoffte Bildung einer Fließschlacke hatte sich nicht erfüllt. Ein Schmiedeversuch am Samstag den 14. Oktober in einer Schmiede in Littfeld ergab ein Gebrösel der verwendeten Luppenstückchen.

### Fazit:



Das zugeführte Mischungsverhältnis von Erz und Kohle entsprach wohl nicht den Erfordernissen ( nur 6,5 kg Erz und ca. 22 kg Holzkohle ) Der Ofen Innenraum war offenbar zu groß gefasst und die Ofenhöhe zu gering bemessen. Die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für den Bau eines weiteren Rennofens werden in einer Nachbetrachtung geklärt.

Der alte Rennofen soll bis auf Weiteres mit einem Vertikalschnitt zur Anschauung und kurzer Erklärung für interessierte Besucher erhalten bleiben.



### 13. Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen in den letzten 2 Jahren hat die Anzahl der Führungen und Exkursionen im historischen Hauberg wieder deutlich zugenommen. Insgesamt 20 Besuchergruppen wurden im Verlaufe des Jahres über die Entwicklung und Besonderheiten der Haubergswirtschaft von Haubergsexperten informiert.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Eindruck von der Vielfalt der Interessentengruppen:

Datum:	Bezeichnung der Gruppe	Leitung:	Anzahl Teilnehmer:
21.04.	Familienzentrum Kreuztal-Mitte	Uta Birkhölzer	12
03.05.	Lindenbergschule	Uta Birkhölzer, Alfred Büdenbender	32
04.05	Grundschule Alchen	Uta Birkhölzer	24
04.05	Klasse 5, Löhrtorgymnasium Siegen	Bernd Mosler	
05.05.	Grundschule Alchen,	Uta Birkhölzer	24
11.05	Klasse 5, Löhrtorgymnasium Siegen	Bernd Mosler	
13.05	Siegener Naturprofis	Urs Gießelmann	10
16.05	Grundschule Fellinghausen	Bernhard Kraft	20
24.05	Klasse 5, Löhrtorgymnasium Siegen	Bernd Mosler	
01.06	Klasse 5, Löhrtorgymnasium Siegen	Bernd Mosler	
06.06	Grundschule Fellinghausen	Bernhard Kraft	20
06.06	Johanna-Ruß-Schule Siegen	Heinz Katz	10
15.06	Studentengruppe Uni Siegen	Urs Gießelmann	15
24.06	NABU Siegen-Wittgenstein	Urs Gießelmann, Hartmut Müller	40
30.06.	Germana Foundation, Virginia	Uta Birkhölzer	23
07.07	Studentengruppe Uni Siegen	Urs Gießelmann	40
22.08	Forstreferendare	Alfred Büdenbender	7
29.08	Kirchenkreis / Gruppe Tansania	Uta Birkhölzer	26
19.09	Frauenunion Hilchenbach	Bernd Mosler	
23.09	Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück mit Partnergemeinde aus Berlin	Hartmut Müller	18

#### Bau des Infopavillons auf der Brache

Der geplante Bau des Infopavillons auf der Brache hat im Jahr 2023 nach einer längeren Planungs- und Vorbereitungsphase deutliche Fortschritte gemacht. Nach der Herrichtung und Befestigung des Baufeldes Ende April wurde das vorgefertigte Holzständerbauwerk Ende Juni aufgestellt. Das Dachbegrünungssubstrat wurde im September aufgebracht. Die weiteren Ausbauarbeiten (Boden-Abschlussbleche, Fußboden, Elektroinstallation, Außenbefestigung, Verkleidung der Trennwand) erfolgten im Zeitraum Oktober bis Dezember. Die Bepflanzung des Daches mit verschiedenen Sedumarten sowie typischen Waldkräutern ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen.

Die Einrichtung des Pavillons mit Ausstellungsexponaten etc. soll ebenfalls im Frühjahr 2024 erfolgen.

Einen Einblick in die unterschiedlichen Bauphasen des Infopavillons vermitteln die nachstehenden Fotos:





*Bodenauskoffung im Baufeld*



*Schotterschicht und Einzelfundamente*



*Aufstellen der vorgefertigten Wandelemente*



*Aufwendige Dachkonstruktion*



*Innenansicht ohne Bodenkonstruktion*



*Holzboden vor dem Abschleifen*



*Dachabdichtung für die Dachbegrünung*



*Pavillon nach Fertigstellung der Außenflächen*



#### 14. Aktivitäten des Fördervereins „Historischer Hauberg Fellinghausen“ im Jahr 2023

Neben der Errichtung des Infopavillons hat der „Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen“ das Projekt „Historischer Hauberg“ im Jahr 2023 mit folgenden Aktivitäten unterstützt:

- Mithilfe bei den traditionellen Haubergarbeiten
- Organisation von 20 Führungen mit 320 Personen (siehe auch Kap. 13)
- Infostand auf dem Bauernmarkt Kreuztal
- TV-Beitrag zur Haubergswirtschaft bei Servus TV „Guten Abend Deutschland“  
<https://vimeo.com/828953701/7c3803c965?share=copy>



Oben: Infostand am Kreuztaler Bauernmarkt am 10. September 2023

Mitte: Schulklasse des Löhrortgymnasiums Siegen beim Schanzenmachen

Unten: Schulklassen der Grundschule Fellinghausen



## 15. Der Historische Hauberg Fellinghausen in den regionalen Medien

Auch im Jahr 2023 berichteten die lokalen und überregionalen Medien über die Aktivitäten im historischen Hauberg Fellinghausen:

# Was macht ein Schmied im Forst?

**FELLINGHAUSEN** Historischer Hauberg: Darum sitzen die Aktiven an glühenden Kohlen

*Bald wird es spannend im traditionell bewirtschafteten Wald. Was es mit dem neuen „Schanzen-Rekord“ auf sich hat.*

hervorragender Qualität, wie der frisch gewählte Fördervereinsvorsitzende Alfred Bündenbender weiß: „Hier weiß man, wo das Material herkommt. Die Qualität hat sich seit der Premiere 1992 herumgesprochen.“ Ein Resultat: „Das ist alles vorbestellte Ware“, so Dr. Kraft. Wird das Verkaufrecht vererbt? Diese Frage wird mit einem Lachen quittiert. Ganz so chancenlos scheint es für Otto Normalverbraucher nicht zu sein, auch mal in den Genuss zu kommen.

„Bis zur Öffnung des Meilers, der hier und dort gezielt mit Frischluft genährt wird, muss rund um die Uhr Wache geschoben werden. Derweil wird nebenan nun auch der Nachbau eines Ofens aus der La-Tène-Zeit angeheizt. „Hier wird am Freitag und Samstag, 9. und 10. Juni, ein neuer Verhüttungsversuch starten“, sagt Kraft. Einmal mehr also wird versucht, dem Geheimnis des keltischen Handwerks, aus Eisenerz schiedbares Eisen zu gewinnen, auf den Grund zu gehen. Stattliche Luppe-Brocken vom Verhüttungsversuch 2022 liegen zudem bereit. „Ein Schmied wird hier im Hauberg die Schmelzprodukte im Feuer zu bearbeiten“, freuen sich Bündenbender und Kraft auf spannende Stunden. Der Waldvorsteher hat eine Vision: „Vielleicht entsteht ja endlich unser erster geschmiedeter Nagel.“

Auf dem Weg hinauf zur Köhlerstation fallen stattliche Reisigbündel ins Auge: Hier haben die Mitglieder von Waldgenossenschaft und Förderverein in den zurückliegenden Wochen, nach dem Ende der Brennholzgewinnung, ungezählte Ästchen gesammelt und gebündelt. Auf diese „Schanzen“ freuen sich nun sieben Vereine in der Region. Sie heizen damit ihre Backhäuser an, das ist die Geburtsstunde des gleichnamigen Brots. „430 Schanzen haben wir diesmal errichtet. Das ist, glaube ich, neuer Rekord“, frohlockt Dr. Kraft. In den vergangenen Tagen wurde zudem

die Rinde, haubergssprachlich „Lohe“, von 50 Eichen geschält. Unsere Vorfahren nutzten diesen begehrten Rohstoff in den Gerbereien zur Lederherstellung: „Diese Arbeit ist nur dann möglich, wenn der Saft in den Eichen aufsteigt und sich so die Rinde leicht ablösen lässt“, erklärt Dr. Kraft. Der letzte Abnehmer aus Trier ist nun abgesprungen. Die Lohe landet wohl gehäckselt auf den Haubergswegen.

Auf Hochtouren laufen auch die Vorarbeiten für einen lang gehegten Wunsch, der bald in Erfüllung geht. Damit die breite Öffentlichkeit besser über die traditionelle Haubergwirtschaft informiert werden kann, wird ein Infopavillon errichtet. Das Fundament steht. Die Eröffnung steht kurz bevor.

„  
Vielleicht entsteht ja endlich unser erster geschmiedeter Nagel.“  
Dr. Bernhard Kraft  
Waldvorsteher



Das gibt es nicht überall: Im historischen Hauberg Fellinghausen wächst und gedeiht der Roggen. Ein idyllischer Anblick!



Nick Feuerstein aus Ferndorf war das erste Mal im historischen Hauberg und packte sofort begeistert an, um den Kohlenmeiler aufzutürmen.



Alfred Bündenbender (l.) vom Förderverein des historischen Haubergs Fellinghausen und Waldvorsteher Dr. Bernhard Kraft sind stolz: 430 Schanzen wurden jüngst gebunden.



Nick Feuerstein aus Ferndorf war das erste Mal im historischen Hauberg und packte sofort begeistert an, um den Kohlenmeiler aufzutürmen.

Siegener Zeitung, 20.06.2023





Siegener Zeitung, 20.06.2023



Servus TV, „Guten Abend Deutschland“, 19.05.2023